

Eine Darstellung der großen Stilepochen der Wirtschaft:

Genealogie der Wirtschaftsstile

Die geistesgeschichtlichen Ursprünge der Staats- und Wirtschaftsformen
bis zum Ausgang des 18. Jahrhunderts

Von **Alfred Müller-Armack**

Professor an der Universität Münster i. Westf.

1941. VI u. 270 Seiten. 8°. Leinen RM 11.—

*

Was sind die lebendigen und schöpferischen Antriebe der Stilgeschichte? Die auf Grund eines großen Vergleichsmaterials gegebene Antwort mag überraschen: Die realen und konkreten Formen des Wirtschaftens stehen in einem unlöslichen Zusammenhang zur Geistesgeschichte und sind nur von deren Wandlungen her voll zu begreifen. Schon bei den Frühkulturen sind die wirtschaftlichen und technischen Mittel an das Weltanschauungssystem gebunden, auch in der Antike und im Mittelalter bestimmte das geistige System, was im Wirtschaftlichen erreicht werden konnte. Von besonderer Bedeutung für das Verständnis unserer neuzeitlichen Welt ist die Darstellung der Einwirkung der einzelnen Ideen des neuen Wirtschaftsdenkens auf den genealogischen Lebenskreis, in dem sie zuerst geäußert wurden. Die Frage nach der Entstehung des Cameralismus, des Naturrechts, des wirtschaftspolitischen Liberalismus, der sozialen und pädagogischen Ideale erfährt dadurch eine neue Beantwortung. An der Verschiedenheit ihrer regionalen Verteilung wird gezeigt, wie sehr die neuen Großbetriebe, die Werkhäuser, Banken, Versicherungen, Staatsbetriebe usw. nur in ganz bestimmten Landschaften entstanden und so sichtbar Zeugnis dafür ablegten, wie sehr jede erste Konzeption neuer Wirtschaftsideen ihre geistesgeschichtlichen Vorbedingungen besaß.

Ⓜ Werbemittel: Prospekt Ⓜ

W. Kohlhammer Verlag / Stuttgart und Berlin

